

# Umgebungs­lärm durch Flugverkehr bei Planungsvorhaben von Schulen, Kindertagesheimen und Kindergruppen–Bewertungen und Maßnahmen

## Vorbemerkungen

"Es ist davon auszugehen, dass sowohl die Belästigungswirkung von Fluglärm als auch deren mögliche physiologische Auswirkungen größer sind als bisher für verschiedene Pegelbereiche angenommen". Zu dieser Aussage kommt das Gutachten des Umweltbundesamtes zur Evaluation des Fluglärmschutzgesetzes (Mai 2018) und weist in diesem Zusammenhang unter anderem auf das Leseverständnis und Wohlbefinden von Kindern hin. Nach der Lärmwirkungsstudie NORAH (2015)<sup>1</sup> lernen Grundschul­kinder langsamer lesen, wenn sie in stark mit Fluglärm belasteten Regionen zur Schule gehen. Die Unterrichtsbelastung resultierte unter anderem aus häufigen Unterrichtsunterbrechungen und merklichen Ablenkungen der Kinder bei Überflügen, welche hohe Fluglärmmaximalpegel verursachen.

Liegt das Gebäude in räumlicher Nähe zum Flughafen beziehungsweise zu den Tagesschutz­zonen des Flughafens, sollten die Fluglärmmaximalpegel in die Überlegungen zum Lärmschutz mit einbezogen werden (siehe Punkt 1).

Sollte das geplante oder zu sanierende Gebäude der Einrichtung ganz oder teilweise in einer Tagesschutzzone des Flughafens liegen, gelten die Anforderungen des Fluglärm­schutzgesetzes (siehe Punkt 2).

Die räumliche Lage des Standortes im Verhältnis zu den Tagesschutz­zonen des Flughafens Bremen kann aus den Karten der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation abgeleitet werden.

<https://www.haefen.bremen.de/laermschutzbereich-schallschutz-10875>

Die Fluglärmpegel  $L_{DEN}^2$  können aus den Lärmkarten zur Lärm­minderungsplanung (Lärmkarten der Stadt­gemeinde Bremen) im GeoPortal Bremen abgelesen werden.

<https://geoportal.land.hb-netz.de/geoportal/>

Die maximalen Schalldruckpegel der Fluggeräusche (Fluglärmmaximalpegel) können hilfsweise über die am nächsten liegende Mess­stelle des Flughafens geprüft werden.

<https://www.bremen-airport.com/umwelt/fluglaerm#c5007>

Allgemeine Ansprechpartnerin zum Thema Fluglärm ist die Fluglärm­schutzbeauftragte bei der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft.

<https://umwelt.bremen.de/umwelt/laerm/fluglaerm-2387418>

---

<sup>1</sup> [http://www.laermstudie.de/fileadmin/norah/NORAH\\_Wissen/DE/NORAH\\_Wissen\\_04.pdf](http://www.laermstudie.de/fileadmin/norah/NORAH_Wissen/DE/NORAH_Wissen_04.pdf)

<sup>2</sup>  $L_{DEN}$ : Lärmindex für Tag, Abend und Nacht (DEN = Day Evening Night), wird nach 34. BImSchV berechnet und entspricht einem äquivalenten Dauerschallpegel über 24 Stunden

## Inhaltliche Bearbeitung

In unseren Stellungnahmen geben wir Empfehlungen (**EMPFEHLUNG**) und stellen Forderungen (**FORDERUNG**).

### 1. Der Standort liegt außerhalb der Tagesschutzzonen des Flughafens, aber in einem Bereich mit $L_{DEN} > 55$ .

Das geplante Gebäude wird nach der Lärmkartierung, die im Rahmen der Lärmminde-  
rungsplanung durchgeführt worden ist, in einem Fluglärmpegelbereich  $L_{DEN} > 55$  dB(A)  
liegen. Hier ist mit hohen Maximalpegeln zu rechnen.

**FORDERUNG:** Wir halten es daher für erforderlich, den baulichen Schallschutz zusätzlich  
auf die Fluglärmmaximalpegel auszurichten.

**EMPFEHLUNG:** Dabei sollte in Innenräumen ein mittlerer Maximalpegel von 45 dB(A)  
nicht überschritten werden. Hilfsweise ziehen wir für diese Bewertung die VDI 2719 heran,  
die Anhaltswerte für mittlere Maximalpegel in Unterrichtsräumen zwischen 40 und  
50 dB(A) angibt.

Bei hohen Fluglärmmaximalpegeln ist eine regelmäßige Fensterlüftung zur Gewährleistung  
einer unbedenklichen Raumluftqualität nicht praktikabel. Da eine effektive Fensterlüftung nur  
über Stoßlüftung bei voll geöffneten Fenstern zu erreichen ist, würden die Fluglärm-  
maximalpegel während des Lüftens nahezu ungedämmt in den Innenraum gelangen.

**FORDERUNG:** Daher halten wir aus gesundheitlicher Sicht insbesondere vor dem  
Hintergrund der Fluglärmmaximalpegel den Einbau einer Lüftungsanlage für erforderlich.  
Von dieser Forderung nehmen wir Abstand, sofern ein Nachweis erbracht wird, dass der  
mittlere Maximalpegel in allen dem Aufenthalt von Kindern und Jugendlichen dienenden  
Räumen bei voll geöffneten Fenstern 45 dB(A) nicht überschreitet.

### 2. Der Standort liegt in einer Tagesschutzzone des Flughafens.

Das geplante Gebäude wird nach Prüfung der bei der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und  
Transformation zur Verfügung gestellten Karten ganz oder teilweise in einer Tagesschutz-  
zone des Flughafens Bremen liegen.

Im Lärmschutzbereich des Verkehrsflughafens Bremen gelten nach § 5 des Gesetzes zum  
Schutz gegen den Fluglärm (FluLärmG) grundsätzliche Errichtungsverbote für schutzbe-  
dürftige Einrichtungen (Schulen, Kindertagesstätten etc.). Die Senatorin für Wirtschaft, Häfen  
und Transformation kann bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen nach dem  
FluLärmG Ausnahmen zulassen. In diesem Fall sind dann allerdings rechtliche Anfor-  
derungen für bauliche Schallschutzmaßnahmen gemäß § 6 f. FluLärmG und der 2.  
Durchführungsverordnung zum FluLärmG (2. FlugLSV) zu beachten.

**FORDERUNG:** Eine Planung ohne vorliegende Ausnahmegenehmigung der Senatorin für  
Wirtschaft, Häfen und Transformation werden wir daher nicht bearbeiten.

Aus gesundheitlicher Sicht sollten Schulen, Kindertagesheime und Kindergruppen  
grundsätzlich nicht in den Tagesschutzzonen des Flughafens errichtet werden.